

Zum Schmunzeln – nicht nur für Hobbygärtner!

Der Beitrag „Radieschen“ ist mir vor etlichen Jahren spontan eingefallen und so habe ich diese Gedanken erst einmal aufgeschrieben. Der Anstoß dafür waren bestimmte Formulierungen in Polizeiberichten oder Lokalbeiträgen aus Zeitungen.

Die anschließenden Witze wurden über viele Jahre hinweg gesammelt. Alle Themen sind gut geeignet sowohl zum Lesen als Entspannung wie auch für einen lockeren Vortrag in geselliger Runde, nicht nur unter Hobbygärtnern.

Ich wünsche dazu gutes Amüsieren!

Radieschen

Ein Kleingärtner sät im Frühjahr Radieschen. Dieses Ereignis wird von Menschen verschiedener Berufe in eigenen Ausdrucksweisen unterschiedlich beschrieben. Diese könnten sich dann etwa wie folgt anhören:

Ein Polizist:

Am 31. März 2010 um 9.19 Uhr wurde in der Kleingartenanlage „Irgendwo“ eine Person in halbgebückter Haltung festgestellt. Ob es sich um eine männliche oder weibliche Person handelte, konnte nicht ermittelt werden. Die Person war mit einer dunklen Jacke und einem hosenähnlichen Kleidungsstück bekleidet. Wegen deutlich erkennbarer Falten an dem Kleidungsstück wird vermutet, dass es sich um ein Kleidungsstück aus Textilien gehandelt haben kann. Der Kopf der Person war mit einer Kopfbedeckung bedeckt.

Bei der langsamen Vorwärtsbewegung führte diese Person mit der rechten Hand am ausgestreckten Arm langsam abwechselnd nach vorwärts und rückwärts gerichtete Bewegungen aus. Der Zweck dieser Bewegungen blieb unerkannt. Ob es sich dabei um ein religiöses, sektenbezogenes oder Antichrist- Ritual gehandelt hat und ob eine Straftat vorliegt oder nicht, muss polizeilich weiter ermittelt werden. Zeugen werden gebeten, sich bei der nächsten Polizeidienststelle zu melden. Die Angaben werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Ein Jurist:

Am 31. März 2010 bewegte sich in der Kleingartenanlage „Irgendwo“, eingetragen beim Amtsgericht der Stadt, Vereinsregister unter Nr. XY, ein Bürger auf einem Beet des Kleingartens Nr. YZ. Die Bewegung dieses Bürgers auf diesem Beet ist jedoch nur legal, wenn er sich im Besitz eines gültigen Pachtvertrages entsprechend Bundeskleingartengesetz vom 28 Februar 1983 in der Fassung vom 8. April 1994, § 4 Absatz 1, befindet.

Handlungen auf diesem Beet darf dieser Bürger nur vornehmen, wenn sie keinen Verstoß gegen das Gesetz zur Ordnung des Wasserhaushalts vom 27.07.1957 in der Fassung vom 22.12.2008, das Gesetz zum Schutz der Kulturpflanzen vom 15.09.1986 in der Fassung vom 29.07.2009, das Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Beseitigung von Abfällen vom 27.09.1994 in

der Fassung vom 11.08.2009 sowie das Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege vom 25.03.2002 in der Fassung vom 22.12.2008 darstellen.

Dem Vorstand des Kleingärtnervereins obliegt es, diesen Bürger über die Rechtslage seines Handelns aufzuklären und im Zweifelsfall juristische Schritte einzuleiten.

Ein Zeitungsredakteur:

Die Kleingärtner sind fleißige Leute und denken jetzt schon an eine reiche Ernte vitaminreicher saftiger Gartenfrüchte von der eigenen Scholle. Dabei ist der letzte Schnee erst vor kurzer Zeit geschmolzen. Die ersten Frühlingsblumen blühen aber schon lustig in den Gärten der eifrigen Hobbygärtner.

Wir trafen den rüstigen Rentner Franz Bückdich (74 Jahre) in der wunderschönen Gartenanlage des Kleingärtnervereins „Irgendwo“ auf einem schon schneefreien Beet in seinem Garten. Er „schollt“ dort eifrig schon fast fünf Jahrzehnte. Seine liebe Ehefrau Suse, mit der er 51 Jahre verheiratet war, ist im vergangenen Jahr gestorben. Nun rackt er noch alleine auf seiner geliebten „Scholle“. Der Senior war gerade dabei, Radieschen zu säen. Er erzählte, dass die Radieschen fast jedes Jahr madig sind. Sind sie es aber mal nicht, kann er sie gar nicht alleine aufessen. Seine Kinder und Enkel mögen nämlich keine Radieschen, weil die angeblich zu scharf sind. Er lässt sich davon aber nicht abschrecken und legt jedes Jahr auf einer Reihe von 183 cm Länge neuen Radieschen-Samen aus.

Wir haben ihm vorgeschlagen, seine Ernte doch an die Tafel zu spenden. Dann engagiert er sich sogar zusätzlich sozial und lebt außerdem noch gesünder- denn dann braucht er die Radieschen nicht selber zu essen. Ältere Menschen sollen ja sowieso nicht so viel essen. Opa Franz, so nennen ihn seine Enkel, lud uns ein, zur Radieschen- Ernte wieder zu kommen und zu helfen. Diese freundliche Einladung haben wir mit Dank angenommen. Wir werden wieder kommen zur nächsten großen Radieschen- Ernte bei dem Hobbygärtner, Rentner und Opa Franz Bückdich in der Kleingartenanlage „Irgendwo“. Darauf freuen wir uns schon heute. (M. W. April 2010)

+++++

Fritz fragt einen Mann, der Pferdeäpfel einsammelt, was er damit macht. „Die streu ich über die Erdbeeren.“ Fritz: „Also wir nehmen dazu immer Zucker.“ (N.N.)

+++++

Jonas wird vom Nachbarn auf dem Kirschbaum erwischt.: „Was machst Du da oben?“ – Jonas: „Ich suche nur nach Fallobst.“ (N. N.)

+++++

Fragt ein Hobbygärtner im Supermarkt: „Haben Sie auch Schneckenkorn?“ - Die Verkäuferin: „Nein, wir haben nur Weizen- und Apfelnkorn.“ (Lonza Ltd)

+++++

Nach dem „Tag des Gartens“: „Wie lief denn die Fachberatung?“ – „Es ging. Am Vormittag war ein Gartenfreund da, am Nachmittag wurde es ruhiger.“ (N. N.)

+++++

Auf einer Gartenparty möchte eine Frau von ihrem netten jungen Banknachbarn gern wissen, was er beruflich macht. „Ich bin Starfotograf“ antwortet er stolz. „Ach du meine Güte, ist es nicht langweilig, immer dieselben Vögel zu fotografieren?“ fragt sie verduzt. (N. N.)

+++++

Die beiden Gartenfreunde Ronny und David sitzen am Grill. Plötzlich zieht Ronny Zeugnisse aus der Tasche und verbrennt sie. „Warum verbrennst Du denn Deine Zeugnisse?“ fragt David verduzt. „Das ist so am besten. Unser Sohn ist gerade in die Schule gekommen“ antwortet Ronny. (N. N.)

+++++

Lehrer: „Welcher Vogel baut kein Nest?“ Schüler: „Der Kuckuck.“ Lehrer: „Und warum nicht?“ Schüler: „Weil der in einer Uhr wohnt.“ (N. N.)

+++++

„Liesel, haben die Goldfische schon frisches Wasser bekommen?“ „Nein Papa, die haben keinen Durst. Das alte haben sie noch nicht ausgetrunken.“ (N. N.)

+++++

Eine Schnecke sagt zur anderen: „Ich gehe einkaufen, soll ich dir was mitbringen?“ – „Ja bitte, einen Joghurt.“ Nach vier Tagen kommt die Schnecke endlich zurück und fragt: „Erdbeere oder Kirsche?“ (N. N.)

+++++

Ein Hobbygärtner bekommt in seiner Pension am Morgen zum Frühstück auch einen kleinen Klecks Honig in einem Töpfchen. „Ach das habe ich noch gar nicht gesehen“ sagt er zur Wirtin, „eine Biene halten Sie sich auch?“. (N.N.)

+++++

Dialog unter Gartennachbarinnen: „Sonnen Sie sich heute Nachmittag im Garten wieder?“- „Warum?“- „Mein Mann müsste den Rasen mal wieder mähen.“ (N. N.)

+++++

Zwei Freunde essen im Restaurant. Fragt der eine: „Was sagst Du zu der Schnecke in Deinem Salat?“ – „Nichts. Sie versteht mich ja doch nicht.“ (N. N.)

+++++

In einer lauschigen Sommernacht seufzt sie: „Hör‘ mal Schatz, die Grillen!“ - Er: „Ich rieche nichts.“ (N.N.)

+++++

Treffen sich zwei Planeten. Sagt der eine: „Mist, ich habe Menschen.“ Sagt der andere: „Keine Sorge, das vergeht von selbst wieder.“ (N.N.)

+++++

Frau Müller abends 22.00 Uhr zu ihrem Mann: „Warum nimmst Du denn jetzt noch ein Bad?“ – „Ich will noch einen Apfel essen und habe heute in der Zeitung gelesen, dass man Äpfel nie ungewaschen essen soll“. (N.N.)

+++++

Ein Kind am Gemüsestand zur Verkäuferin: „Ich soll ein Kilo Kartoffeln holen. Aber bitte nur kleine, die großen sind mir zu schwer. Und wenn dann meine Mama kommt, sagen Sie bitte, der Spinat ist ausverkauft“. (N.N.)

+++++

Eine Frau steckt sorgfältig Blumensamen Korn für Korn in die Erde. Das sehen zwei Amseln. Sagt die eine: „Dass der das nicht langweilig wird. Jedes Jahr dasselbe. Erst versteckt sie die Körner, und wir müssen sie dann suchen“. (N.N.)

+++++

Patient: „Ich bin beim Apfelpflücken von der Leiter gefallen“. Arzt: „Hoch?“ Patient: „Nein runter“. (N.N.)

+++++

Papa ist an einem Frühlingstag mit Töchterchen Nelly im Garten. Sie sieht einen Schmetterling. „Papa, ein Zitronenfalter“ ruft Nelly. Papa: „Nein, der ist doch grün“. Darauf Nelly: „Vielleicht ist der noch nicht reif“. (N.N.)

+++++

Mama hat Zwillinge bekommen. Am nächsten Tag kommt Tom und erzählt: „Unserer Lehrerin habe ich gesagt, ich habe ein Brüderchen bekommen. Da durfte ich früher gehen“. Mama: „Warum hast Du denn gesagt, nur ein Brüderchen, es sind doch zwei?“ Tom: „Das zweite habe ich für nächste Woche aufgehoben“. (N.N.)

+++++

Jüngerer Bruder: „Was ist ein Rotkehlchen?“ Schwester: „Ein verrückter Fisch“. Bruder: „Hier steht aber. Hüpf von Ast zu Ast“. Schwester: „So verrückt ist der“. (N.N.)

+++++

Ein fünfjähriges Mädchen ist zum ersten Mal auf einem Bauernhof. Da sagt sie im Schweinestall zu Mama: „Komisch, die Schweinchen reden so wie Papa schläft“. (N.N.)